

... lädt ein zum digitalen Austausch

„Überlegungen zur Psychosozialen Betreuung für substituierte opioidabhängige Menschen im Kontext der UN-BRK und des BTHG -

Personenzentrierte Verfahren und Zielvereinbarungen gemäß Kapitel 8 SGB IX“

mit Stefanie Gellert-Beckmann, Vorstandin, Freundes- und Förderkreis Suchtkrankenhilfe e.V., Wuppertal und Prof. Dr. Rita Hansjürgens, Vorstand DG-SAS

am 14.02.2023 von 16 Uhr - 18.30 Uhr - online per Zoom

Im Zuge der Umsetzung des BTHG rückt zunehmend auch die PSB in das Blickfeld der Eingliederungshilfe. Die Regelungen in den Landesrahmenverträgen sind i. d. R. wenig zielgruppenkonform und bergen die Gefahr, dass bei regulärer Anwendung des Vertragsrechts massive Leistungseinbußen für die Opioidabhängigen die Folge sein werden bzw. durch hohe Zugangsschwellen die Inanspruchnahme ganz verhindert wird.

Vorhandene Optionsrechte zur Vereinbarung alternativer Verfahren zur Vergütung und Abrechnung der Fachleistung (§ 125 Abs. 3 Satz 4 SGB IX) oder von abweichenden Zielvereinbarungen (§ 132 SGB IX), deren Anwendung im Ermessen der Leistungsträger steht, könnten eine Grundlage für eine angemessene Leistungsgestaltung der PSB darstellen. Ein Anspruch auf Nutzung dieser rechtlichen Vertragsoptionen lässt sich aus der Perspektive der Opioidabhängigen aus der UN-Behindertenrechtskonvention ableiten.

Diskutieren Sie mit!

Anmeldung

Für Mitglieder der DG-SAS und Studierende ist die Teilnahme kostenfrei. Andere Teilnehmende zahlen 20 Euro. Eine Rechnungslegung erfolgt ca. 14 Tage nach dem Austausch. Eine Anmeldung ist unter Angabe einer Emailadresse an die Geschäftsstelle der DG-SAS erforderlich. **Der Anmeldeschluss 10.02.2023 ist zu beachten.**

Kontakt

Geschäftsstelle DG-SAS, Alexandra Vogelsang

c/o LWL-Koordinationsstelle Sucht

alexandra.vogelsang@lwl.org

www.dgsas.de